

Blick über die Märkte

Wochensicht

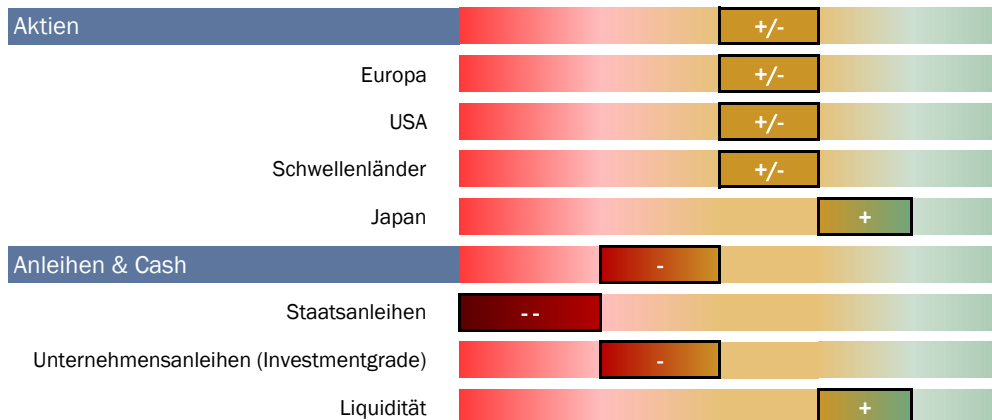
5. November 2018

Morgen ist es so weit: In den meisten US-Bundesstaaten finden die „Midterms“ statt. Die Zwischenwahlen werden klar machen, wie viel Macht Donald Trump in der zweiten Hälfte seiner laufenden Amtszeit noch verbleiben. Es stellt sich die Frage, ob die ihn unterstützende republikanische Partei auch in den nächsten beiden Jahren seiner Amtszeit die Mehrheit in beiden Kammern des Kongresses beibehalten kann. Sollten die Demokraten - was eine Überraschung wäre - beide Häuser zurückgewinnen, würde er sich zu einer "Lame Duck", also einer "lahmen Ente", entwickeln. Schließlich wäre es dann mit dem Durchregieren für Trump vorbei. All das wird natürlich Auswirkungen auf den Dollar und die Finanzmärkte haben. Vergangene Woche erholten sich vor allem die Aktien, nachdem positive Nachrichten wie das Telefonat des US-Präsidenten mit Chinas Staatschef Xi die Hoffnung nährte, dass es beim G20-Gipfel ab 30. November zu einer Einigung im Handelskonflikt der beiden Supermächte kommen könnte. Daneben fielen die Ergebnisse des diesjährigen EBA-Stresstests europäischer Banken positiv aus. Die meisten Kreditinstitute scheinen besser für Krisen gerüstet als noch vor zwei Jahren.

Nicht zuletzt aufgrund der bekannten Probleme der Autoindustrie - Stichwort "Dieselgate" - wuchs die Wirtschaft in der Eurozone im dritten Quartal mit 1,7% um einen halben Prozentpunkt weniger als im Vorquartal und damit so langsam wie seit gut vier Jahren nicht mehr. Im Oktober legte die Inflation auf 2,2% zu, getrieben von einer anziehenden Kernrate (ohne Energie- und Nahrungsmittelpreise), die aber weiterhin erst bei 1,1% liegt. In Deutschland, wo die Einzelhandelsumsätze bei einem weiter starken Arbeitsmarkt enttäuschten, legte die Gesamtinflation sogar auf 2,5% zu. Und auch in den USA deutete der Arbeitsmarktbericht auf stärker steigende Preise hin. Demnach zogen die Stundenlöhne im Oktober mit 3,1% so stark an wie seit dem Jahr 2009 nicht mehr. Laut dem "ISM"-Bericht gab die Stimmung der US-Industrie auf weiter hohem Niveau etwas nach, ihr Auftragseingangstrend blieb aber gut. Das US-Verbrauchervertrauen verharrte sogar auf einem 18-Jahreshoch. In Japan wurde heute morgen eine wieder bessere Stimmung der Einkaufsmanager im Dienstleistungssektor gemeldet. Die Einkaufsmanagerindizes in China gaben hingegen insgesamt etwas nach, als Folge des schwelenden Handelskonflikts mit den USA.

Neben der langsam abebbenden Quartalszahlensaison stehen diese Woche zahlreiche Konjunkturdaten auf der Agenda: In Deutschland kommen morgen, wie übrigens auch in anderen Regionen, die finalen Einkaufsmanager-Befragungsergebnisse für Oktober. Tags darauf folgen die Industrieproduktion und am Donnerstag die Handelsbilanz. Für die gesamte Eurozone werden morgen die Produzentenpreise und am Mittwoch die Einzelhandelsumsätze jeweils für September veröffentlicht, bevor am Donnerstag die EU-Kommission ihre Wachstumsprognosen aktualisiert. In den USA stehen heute Nachmittag die Ergebnisse der wichtigen „ISM“-Einkaufsmanagerbefragung für den Dienstleistungssektor an. Nach den (notenbank-)politischen Top-Events - den morgigen Midterm-Elections und der Fed-Sitzung am Donnerstag schließen am Freitag das Michigan-Verbrauchervertrauen sowie die Produzentenpreise die Woche in den USA ab. In Japan und China stehen vor allem diverse Stimmungsdaten im Fokus sowie Chinas Preisdaten für Oktober.

Anlagestrategie*



* alle Einschätzungen auf Sicht von sechs Monaten

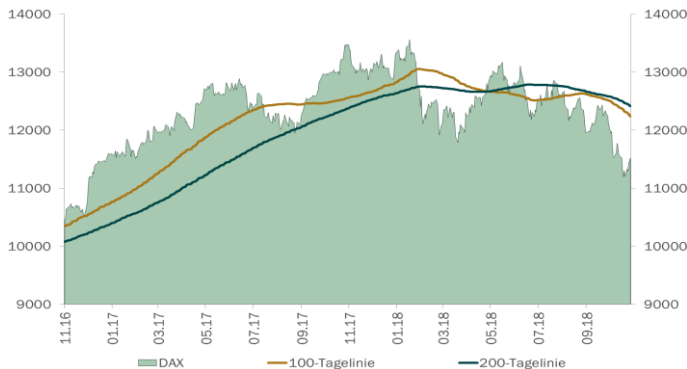
Wir bleiben auf der Aktienseite insgesamt neutral gewichtet, wobei wir sowohl Europa wie auch die USA und die Schwelendeländer insgesamt neutral bewerten. Als einzige Kernregionen bleiben wir zum jetzigen Zeitpunkt noch für japanische Aktien positiv eingestellt.

Die Rentenseite gewichten wir unverändert unter, da wir insbesondere mit anziehenden Euro-Renditen rechnen. Wir setzen unter anderem auf inflationsgeschützte Staatsanleihen aus den USA sowie angesichts attraktiver Renditeniveaus auf kurzlaufende US-Staatsanleihen.

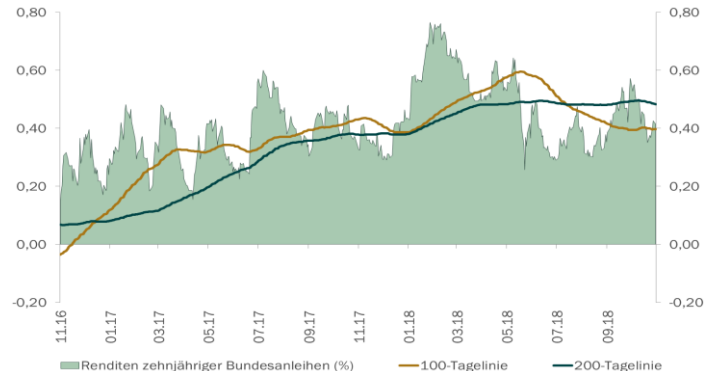
Entwicklung per	02.11.18	ggü. Vorwoche	Entwicklung per	02.11.18	ggü. Vorwoche
Aktien			Zinsen		
DAX	11.519,0	2,8%	2-Jahresrendite Bund	-0,62%	2
MDAX	24.473,9	4,2%	10-Jahresrendite Bund	0,43%	8
Euro Stoxx 50	3.214,4	2,5%	2-Jahresrendite USA	2,90%	10
Stoxx Europa 600	364,1	3,3%	10-Jahresrendite USA	3,21%	14
Nikkei 225	22.243,7	5,0%	Euro & Rohstoffe		
S&P 500	2.723,1	2,4%	Euro/US-\$	1,14	-0,1%
MSCI Emerging Markets	996,7	6,1%	Gold (\$/Unze)	1.232,95	0,0%
HSCE Index	10.687,8	6,3%	Öl Brent (\$/Barrel)	72,83	-6,2%
MSCI Welt	2.036,7	2,8%	CRB-Rohstoff Index	417,75	0,2%

Blick über die Märkte

Markttechnik



Trotz der kurzfristigen leichten Zwischenerholung bleibt der DAX unter Druck. Wichtig ist, dass die Unterstützung bei 11.150 wie vergangenen Dienstag weiter hält. Nach oben lauert bei 11.900 ein bedeutender Widerstand. Der grundsätzliche Trend bleibt aber abwärts gerichtet.



Noch immer ist die zehnjährige Bundesanleihenrendite im Band zwischen 0,2% und 0,6%. Der Ausbruch nach oben ist wieder in etwas weitere Ferne gerückt. Immerhin schreitet die Bodenbildung, die als Basis für die nächsten Zielmarken 0,95% und längerfristig 1,6% dienen sollte, voran.

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
Deutschland				
Ifo-Geschäftsklimaindex	26.11.18	--	102,8	103,7
Industrieproduktion ggü. VJ %	--	--	-0,4	1,6
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	06.11.18	52,7	52,7	55,0
ZEW-Erwartungen	13.11.18	--	-24,7	-10,6
GfK-Konsumentenvertrauen	28.11.18	--	10,6	10,6
Inflation ggü. VJ %	13.11.18	--	2,5	2,3
Quartals-BIP ggü. VJ %	14.11.18	--	2,0	2,1
Eurozone				
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ	07.11.18	0,8	1,8	1,0
PMI-Einkaufsmanagerumfrage	06.11.18	52,7	52,7	54,1
Konsumentenvertrauen	22.11.18	--	-2,7	-2,9
Inflationsrate %	16.11.18	--	2,2	2,1
Quartals-BIP ggü. VJ %	14.11.18	--	1,7	2,2

	nächster Termin	Prognose	aktueller Wert	letzter Wert
USA				
Frühindikator ggü. VJ %	21.11.18	--	7,0	6,4
ISM Manufacturing	03.12.18	--	57,7	59,8
Industrieproduktion ggü. VJ %	16.11.18	--	5,1	4,9
Michigan Konsum.Vertrauen	09.11.18	97,9	98,6	100,1
Einzelhandelsumsätze ggü. VJ %	15.11.18	--	4,7	6,5
Inflationsrate %	14.11.18	--	2,3	2,7
Quartals-BIP ggü. VJ %	28.11.18	--	3,0	2,9
Japan				
Inflationsrate %	22.11.18	--	1,2	1,3
Quartals-BIP ggü. VJ %	10.12.18	--	1,3	1,0
China				
Inflationsrate %	09.12.16	2,5	2,5	2,3
GDP	--	--	6,5	6,7

Investment Management

Robert Greil, CFA
Chefstrategie
+49 89 2104 -1872
robert.greil@merckfinck.de

Kerstin Strohmeier
Support
+49 89 2104 -1877
kerstin.strohmeier@merckfinck.de

Georg Kaaserer, CFA
Finanzanalyst
+49 89 2104 -1241
georg.kaaserer@merckfinck.de

Markus Bendner
Portfoliomanager
+49 89 2104 -1463
markus.bendner@merckfinck.de

Hinweise

Die dem vorliegenden „Blick über die Märkte“ zugrunde liegenden Informationen stammen aus Medienberichten, öffentlich zugänglichen Unternehmensberichten und den gesondert angegebenen Quellen. Die Quellen wurden von Merck Finck auf der Basis ihrer professionellen Einschätzung als verlässlich gewertet. Merck Finck kann jedoch keine Haftung für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen.

Die dargestellten Annahmen, möglichen Entwicklungen und Meinungen stellen Merck Fincks professionelles Urteil zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des „Blicks über die Märkte“ dar und unterliegen der Möglichkeit der jederzeitigen Änderung, ohne dass dies zu einer entsprechenden Veröffentlichung führen muss.

Der „Blick über die Märkte“ stellt in keiner Weise ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf eines Finanzinstrumentes oder der Beauftragung einer Finanzdienstleistung dar. Merck Finck weist darauf hin, dass Finanzanlagen das Risiko des vollständigen Kapitalverlustes innewohnen kann. Der Anleger sollte ausschließlich in Finanzanlagen investieren, deren Risiken er auf Basis seiner Erfahrungen und Kenntnisse verstehen kann und diese zu tragen er finanziell bereit und in der Lage ist. Vor einer Investition in einzelne Finanzinstrumente bzw. der Beauftragung von Finanzdienstleistungen sollte unbedingt professioneller Rat eingeholt werden.